



ÖFFENTLICHER VORSCHLAG ZUR TAGESORDNUNG

Absender:

Fraktion Bündnis 90/Die Grünen im Rat der Stadt Hagen

Betreff:

Vorschlag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen
hier: Pestizidfreie Kommune

Beratungsfolge:

13.03.2018 Ausschuss für Umwelt, Stadtsauberkeit, Sicherheit und Mobilität

Beschlussvorschlag:

Die Stadt Hagen erklärt sich zur pestizidfreien Kommune. Damit erklärt sie, dass

1. ab sofort auf allen kommunalen Flächen (Kulturland sowie Nichtkulturland) keine chemisch-synthetischen Pestizide (Pflanzenschutzmittel) einsetzt (falls das nicht schon so geschieht),
2. bienen- und insektenfreundliche Blühflächen oder Projekte initiiert,
3. bei der Verpachtung kommunaler Flächen für eine landwirtschaftliche Nutzung ein Verbot des Einsatzes von Pestiziden im Pachtvertrag verankert,
4. Tochterunternehmen mit kommunaler Mehrheitsbeteiligung zur pestizidfreien Bewirtschaftung auffordert,
5. Bürger*innen über die Bedeutung von Biodiversität in der Stadt informiert und gleichzeitig Möglichkeiten zum Schutz von Bestäubern wie Bienen und Wildbienen sowie giftfreie Maßnahmen beim Gärtnern aufzeigt.

Kurzfassung

Entfällt.

Begründung

Siehe Anlage.

Inklusion von Menschen mit Behinderung

Belange von Menschen mit Behinderung

(Bitte ankreuzen und Teile, die nicht benötigt werden löschen.)

sind nicht betroffen

sind betroffen (hierzu ist eine kurze Erläuterung abzugeben)

Kurzerläuterung:



An den Vorsitzenden
des Ausschusses für Umwelt und Mobilität
Herrn Hans-Georg Panzer

- Im Hause -

01.03.2018

Sehr geehrter Herr Panzer,

bitte nehmen Sie für die Sitzung des Umweltausschusses am 13.03.2018 gem. § 6 (1) GesChO den folgenden Vorschlag zur Tagesordnung auf:

Beschlussvorschlag:

Die Stadt Hagen erklärt sich zur pestizidfreien Kommune. Damit erklärt sie, dass

1. ab sofort auf allen kommunalen Flächen (Kulturland sowie Nichtkulturland) keine chemisch-synthetischen Pestizide (Pflanzenschutzmittel) einsetzt (falls das nicht schon so geschieht),
2. bienen- und insektenfreundliche Blühflächen oder Projekte initiiert,
3. bei der Verpachtung kommunaler Flächen für eine landwirtschaftliche Nutzung ein Verbot des Einsatzes von Pestiziden im Pachtvertrag verankert,
4. Tochterunternehmen mit kommunaler Mehrheitsbeteiligung zur pestizidfreien Bewirtschaftung auffordert,
5. Bürger*innen über die Bedeutung von Biodiversität in der Stadt informiert und gleichzeitig Möglichkeiten zum Schutz von Bestäubern wie Bienen und Wildbienen sowie giftfreie Maßnahmen beim Gärtnern aufzeigt.

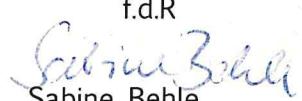
Begründung:

In vielen unserer Städte und sogar in Dörfern in Deutschland sind Kräuterwiesen, Wildblumen und damit Schmetterlinge und Bienen verschwunden. Aber nicht nur dort: Weltweit ist die biologische Vielfalt in Gefahr. Pestizide tragen wesentlich zu dieser Entwicklung bei.

Bisher haben sich daher rund 160 Städte und Gemeinden entschieden, ihre Grünflächen ohne Pestizide oder mindestens ohne Glyphosat zu bewirtschaften. Vom BUND gibt es dazu einen Ratgeber (siehe <https://www.bund.net/umweltgifte/pestizide/pestizidfreie-kommune/>). In ihm wird das "Grundkonzept" einer pestizidfreien Kommune erläutert.

Mit freundlichen Grüßen

Hildegund Kingreen
Ausschussmitglied

f.d.R

Sabine Behle
Fraktionsmitarbeiterin

Sitzung des Umweltausschusses am 13.3.2018

Vorschlag zur Tagesordnung 4.2

Pestizidfreie Kommune

Stellungnahme des Fachbereichs Immobilien zum Punkt 3 des Beschlussvorschlags: ein Verbot des Einsatzes von Pestiziden in Pachtverträgen für landwirtschaftliche Flächen zu verankern

Wenn der Ausschuss den Beschlussvorschlag annimmt und so beschließt, besteht seines der Immobilienverwaltung natürlich die Möglichkeit, bei zukünftig abzuschließenden Pachtverträgen für landwirtschaftliche genutzte Flächen eine Regelung zum Verbot des Einsatzes von Pestiziden aufzunehmen. Eine entsprechende konkrete Regelung, die rechtlich haltbar ist, müsste dann vom Umweltamt vorgegeben werden.

Eine Kontrolle und Überwachung, dass die Regelungen auch tatsächlich eingehalten werden, kann der Fachbereich Immobilien allerdings sowohl fachlich wie auch zeitlich nicht leisten. Gleiches gilt für die Anpassung der zahlreichen Altverträge, bei denen diese Thematik bisher nicht beim Fachbereich Immobilien angelandet war.

B. Löhrke

Sitzung des Umweltausschusses am 8.5.2018
Pestizidfreie Kommune

Ergänzende Stellungnahme des Fachbereichs Immobilien zur Vorlage 267/2018:
Verbot des Einsatzes von Pestiziden in Pachtverträgen für landwirtschaftliche Flächen zu verankern

In der Sitzung am 13.3.2018 wurde bei der Diskussion die Frage einer Flächenbilanz diskutiert. Zu der Frage der verpachteten Flächen sollte nochmal eine Stellungnahme des Fachbereichs 60 erfolgen. Hierzu teilt der Fachbereich 60 folgendes mit:

Im Bereich der Stadt Hagen sind städtische Flächen in einer Größenordnung von 175 ha als landwirtschaftliche Flächen in 65 wirtschaftlichen Einheiten verpachtet oder überlassen. Die Pacht- und Überlassungsverträge sind größtenteils seit vielen Jahren mit den nutzungsberechtigten Landwirten bzw. sonstigen nutzungsberechtigten Personen abgeschlossen. Die Flächen werden teilweise zur Mahd pachtfrei überlassen wie das Lennevorland, teilweise als Grünland oder Ackerland bis 250 €/ha/Jahr verpachtet.



Dienststelle WBH WIRTSCHAFTSBETRIEBS HAGEN	Ihr Ansprechpartner	Tel.-Nr.	Datum
WBH / S 12	Herr Goertz	3677-124	20.03.2018

An

69/00



Stellungnahme des Wirtschaftsbetriebes Hagen zum Tagesordnungspunkt „Pestizidfreie Kommune“ gem. § 6 (1) GeschO im Ausschuss für Umwelt, Stadtsauberkeit, Sicherheit und Mobilität der Fraktion Bündnis90/DIE GRÜNEN am 08.05.2018

Stellungnahme WBH:

Der Wirtschaftsbetrieb Hagen bewirtschaftet die im Auftrag der Stadt Hagen unterhaltenen Flächen sowie dem Kommunalunternehmen übertragenen Flächen pestizidfrei.

Leider kann der Wirtschaftsbetrieb Hagen zur Sitzung des Ausschusses für Umwelt, Stadtsauberkeit, Sicherheit und Mobilität am 08.05.2018 keinen fachkundigen Mitarbeiter schicken, da an diesem Tag der Verwaltungsrat des WBH tagt und hier die verantwortlichen Kollegen selber zeitgleich terminlich gebunden sind.

mit freundlichen Grüßen

gez. Uwe Goertz